

GRUSSWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

seit über einem Jahr beherrscht das Thema „Corona-Pandemie“ nahezu alles. Und es nervt alle, betrifft jeden, vom kleinen Kind, das keine anderen kleinen Kinder treffen kann, bis zu den älteren Menschen, die von fast allen Sozialkontakten isoliert sind und alle anderen auch.

Das Leben bleibt nicht stehen, der – mehr oder weniger „normale“ Alltag geht weiter und muss sicher und zuverlässig organisiert werden. Aber: Was ist schon „normal“?! Normal ist es für jeden, dass bei Bedarf das Wasser aus dem Hahn fließt, dass Busse und Bahnen fahren, dass Strom aus der Leitung kommt, dass die Wohnung warm ist. Und damit das so bleibt wie es ist – nämlich selbstverständlich – kümmern sich in Frankfurt einige: der Stadtverkehr, die Netzgesellschaft oder eben wir, die Frankfurter Stadtwerke und natürlich auch unsere Kollegen der FWA. Die öffentliche Daseinsvorsorge ist systemrelevant und liefert zuverlässig. Interessanterweise weitgehend unbemerkt und ohne großen Beifall. Auch unsere Mitarbeiter arbeiten seit fast einem Jahr zu einem großen Teil im Home Office, unser Kundencenter ist aber virtuell für unsere KundInnen da und die KundInnen helfen uns, indem sie zunehmend elektronische Kommunikationskanäle nutzen. Digitalisierung funktioniert und kann noch viel mehr. Aber nicht alle können von zuhause aus arbeiten, auch wenn Computer, Datenleitungen und mobile Kommunikation für alle zur Verfügung stehen.

Aber Corona ist nicht unser einziges Thema. Ganz oben steht weiter, wir informieren darüber regelmäßig in ProFFO und in unserem Bautagebuch im Internet (www.stadtwerke-ffo.bautagebuch.de), die Modernisierung des „alten“ Heizkraftwerkes Am Hohen Feld von 1997 mit dem Bau der 51 MW-Gasmotorenanlage, wodurch die Kohleverstromung demnächst Vergangenheit wird.

Viel mehr Aufmerksamkeit als bisher werden wir künftig dem Thema Mobilität widmen. Busse und Bahnen sind wir im Stadtbild gewohnt, FFO verfügt über ein gut ausgebautes und mit Erdgasbussen und Ökostrom betriebenen Straßenbahnen grünes ÖPNV-Netz. Andere Elemente werden wir ergänzen und vielleicht den ein oder anderen anstupsen, künftig auch mal auf das Auto zu verzichten.

An all diesen Themen rund um Energie, Wärme, Mobilität und Klimaschutz arbeiten die MitarbeiterInnen der FDH-Gruppe. Einfach weil es spannend ist, Verantwortung zu tragen und die Entwicklung unserer Stadt voranzubringen. Engagierte MitarbeiterInnen – ohne sie läuft nichts, deshalb kommen in dieser Ausgabe auch wieder die Azubis zu Wort, die wissen, dass sie den richtigen Beruf gewählt haben. Wir hoffen, dass sich noch mehr junge Leute für die Arbeit bei uns interessieren, denn das heißt Zukunft machen. Eine im wahrsten Sinne spannende Zukunft – in jeder Beziehung!

Deshalb: Es gibt viel Leben neben Corona. Und hoffentlich bald auch wieder ein „normales“ Leben. Aber: Was ist schon normal?!

Es grüßt Sie herzlich Ihr Torsten Röglin
Geschäftsführer

ELEKTRONISCHER FAHRAUSWEIS



SEITE 2

MASCHINENTAUF



SEITE 3

KUNST IN DEN PASSAGEN



SEITE 4

STADTWERKE AKTUELL

Der nächste Winter kommt bestimmt

Aktuelle Bauarbeiten am Frankfurter Fernwärmenetz



Bauwerkssanierung in der Robert-Havemann-Straße.



Erschließungsarbeiten auf dem Leipziger Platz.

Nach dem Winter ist vor dem Winter, nach dem Bau ist vor dem Bau. Kaum ist die letzte Baugrube geschlossen, steht bereits das nächste Bauvorhaben an: Die Rede ist vom Fernwärme-Netz der Oderstadt – und das ist ziemlich lang und umfangreich, insgesamt 109.597 Meter!

Über dieses Trassennetz sorgen die Frankfurter Stadtwerke dafür, dass es 19.699 Frankfurter Haushalte warm halten. Zum Fernwärmenetz gehören neben den Rohrleitungen auch über 400 unterirdische begehbbare Bauwerke und

15 Wärmeübertragerstationen, genannt WÜST. Da ist leicht erklärlich, dass die Stadtwerke eigentlich ständig am Bauen sind, um ihre Kunden verlässlich mit Wärme zu versorgen.

Die teils über 60 Jahre alten Fernwärmeanlagen müssen regelmäßig geprüft, gewartet und instandgesetzt werden. Ob das die auf Sockeln stehenden Fernwärmeleitungen in der Goepelstraße oder die unterirdischen Betonkanäle im gesamten Stadtgebiet sind – bei der Größe und Vielfalt unseres Fernwärmenetzes ist immer

was zu tun, einige wollen wir hier beschreiben. Ende des II. Quartals wird mit der Sanierung der unterirdischen begehbbaren Sammelkanäle, auch Kollektoren genannt, begonnen. Damit verbunden ist die Erneuerung der Hausanschlüsse der Franz-Mehring Straße 1 – 4 sowie Kleiststraße 1 – 5. Das bedingt eine Gehweg- und Straßenspernung und damit einen vorübergehenden Wegfall von Parkplätzen.

Es folgt – voraussichtlich im III. Quartal – die Vergrößerung des

Primärbauwerkes am Stiftplatz (Ecke Rudolf-Breitscheid-Straße / Franz-Mehring-Straße), dort gibt es wahrscheinlich bei beiden Straßen eine Einengung.

Neue Kunden wollen mit Fernwärme versorgt werden. Unser Netz wird am Leipziger Platz (Ecke Leipziger Straße / Große Müllroser Straße / Polonia bis zur Kleist-Oberschule) zwischen dem I. und III. Quartal erweitert. Halbseitige Gehweg- und Straßenspernungen und der vorübergehende Wegfall von Parkplätzen lassen sich leider nicht vermeiden.

Im II./III. Quartal verändern wir zugunsten der Neugestaltung des Schulhofes der Oberschule „Ulrich von Hutten“ unsere Leitungstrassen. Das bedeutet eine Gehwegsperrung zwischen Kleiner und Großer Müllroser Straße.

Alle Bauarbeiten sind – klar – mit Einschränkungen und Belastungen für die Anwohner verbunden. Aber – wie heißt der alte Spruch: „Wasch mich, aber mach mich nicht nass“ – das geht eben nicht. Schließlich ist alles nur vorübergehend. Und dann kann der nächste Winter ruhig kommen – verlässliche Wärme ist garantiert!

NETZGESELLSCHAFT

Trafostationen-Hingucker



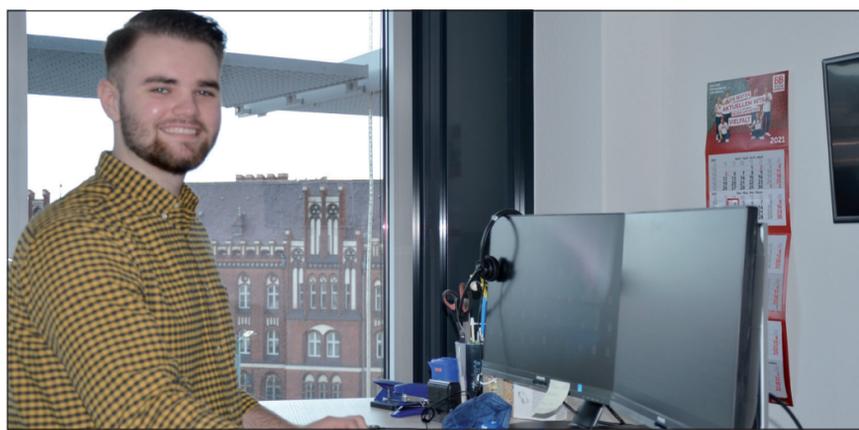
Die Netzgesellschaft engagiert sich seit vielen Jahren bei der Gestaltung von Trafostationen in farbenfrohe Hingucker. Vor kurzem fertiggestellt wurden diese beiden Stationen. Fotos: NG

STADTWERKE AKTUELL

Eine Azubi-Übernahmequote von knapp 100 Prozent

So gut war sie noch nie – die Übernahmequote von Ausgebildeten in den letzten Jahren bei den Stadtwerken.

Im kommenden Frühjahr sind es bereits 30 Jahre, seitdem unser Unternehmen gegründet wurde und für Fachkräftenachwuchs sorgt. Innerhalb von drei Dekaden wurden hier insgesamt 112 junge und motivierte Menschen ausgebildet. 2009 wurde eine Betriebsvereinbarung zur Übernahme der Ausgebildeten abgeschlossen. Dank dieser sind Azubis versichert, dass ihnen bei guten Leistungen eine Übernahme seitens des Betriebes angeboten wird. Wie man sieht, fleißig sein lohnt sich. Derzeit lernen 7 „neue Stadtwerker“ in den Ausbildungsberufen Industriekaufmann/-frau, Mechatroniker/-in und Elektroniker/-in für Betriebstechnik. Einer davon bin ich – Aleks, Azubi zum Industriekaufmann, ne-



Aleksander Ossowski.

benbei Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV). Ich finde es wichtig, dass seit Tag 1 eine starke Bindung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber aufgebaut wird. Bereits vor dem Ausbildungsbeginn

erhalten Neulinge ein sogenanntes „Azubihandbuch“. Das Handbuch wird seit Jahren von Azubis für Azubis gepflegt, um ihnen über die ersten Stolpersteine hinwegzuhelfen und den Start in den Berufsalltag zu

für gemeinsame Lösungen bereit. Durch die JAV können Azubis auch vieles mitbestimmen oder Änderungswünsche äußern.

Nach nur 2 Ausbildungsjahren bin ich fest überzeugt, dass die Stadtwerke ein Arbeitgeber fürs Leben sind. Hier will ich bleiben, bei einem sicheren Arbeitgeber voller Zukunftsperspektiven und Entwicklungsangeboten, wo man wertgeschätzt und mit Respekt behandelt wird. Nette Arbeitskollegen, flexible Arbeitszeiten, abwechslungsreiche Tätigkeiten... Das alles sind die Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH.

Neugierig geworden? Mehr Informationen zu den einzelnen Ausbildungsmöglichkeiten im kaufmännischen und technischen Bereich gibt es unter: <http://www.stadtwerke-ffo.de/karriere/>.
Liebe Grüße!
Aleks

Foto:SWF

Elektronischer Fahrausweis für Frankfurts Schüler

Ermäßigte Tarife für die Nutzung des Nahverkehrs

Frankfurts Schüler profitieren bereits seit vielen Jahren von ermäßigten Tarifen für die Nutzung des Nahverkehrs. Darüber hinaus haben Eltern in Frankfurt (Oder), deren Kinder einen weiten Schulweg haben, die Möglichkeit eine finanzielle Unterstützung bei der Stadt für die Schülerbeförderung zu beantragen.

Das System der Schülerfahrausweise für Jahresverträge basierte bisher auf der Ausgabe von Wertabschnitten in Verbindung mit einer Kundenkarte. Bereits im letzten Jahr hat die Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (SVF) sich entschlossen, dieses System abzuschaffen. 2020 wurden daher bereits die Inhaber der regulären Jahresverträge (ohne Zuschuss) sukzessive informiert und umgestellt. Dieser Prozess konnte ohne Probleme durchgeführt werden. Das System der geförderten Schülertickets ist jedoch ein wenig komplexer. Ende 2020 starteten somit die ersten Gespräche mit der Stadtverwaltung zur Umsetzung. Im Ergebnis steht nun, das mit Beginn des neuen Schuljahres nun auch die geförderten Schülertickets auf die VBB-fahrCard umgestellt werden.

Die SVF freut sich sehr, dass gemeinsam mit dem Sport- und Schulverwaltungsamt dieses anspruchsvolle Projekt umgesetzt werden konnte und somit für alle Schüler viele neue Vorteile zur Ver-



fügung stehen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Anpassung der bisherigen Laufzeitregelung und damit der gesamten organisatorischen Aufwendungen für die jährliche Ausgabe der Wertabschnitte. In den letzten Jahren mussten die Eltern, die eine Bewilligung des Sport- und Schulverwaltungsamtes hatten, Wertabschnitte jedes Jahr mit einer neuen Kundenkarte abholen. Mit der Umstellung auf den elektronischen Fahrausweis werden die Daten des Schülers in Kombination mit dem Tarif sowie den Daten des Sport- und Schulverwaltungsamtes (Eigenanteil, Bewilligungsdauer) elektronisch erfasst. Der Fahrausweis wird somit für den gesamten Bewilligungszeitraum ausgestellt. Er verlängert sich jedes Jahr automatisch bis zum Ende der Bewilligung und endet dann automatisch. Der Eigenanteil wird nun einmal jährlich

per Lastschrift eingezogen. Ein ständiger Austausch zwischen dem Sport- und Schulverwaltungsamt und der SVF sichert, dass alle Daten korrekt und geschützt zur Verfügung stehen.

Für viele Eltern wichtigstes Highlight des neuen Schülerfahrausweises wird der neue vorteilhaftere Tarif sein. Mit der Umsetzung und Neueinstufung profitieren Eltern nun von dem günstigeren VBB Abo Auszubildende/Schüler, der ab dem neuen Schuljahr die Grundlage für die Berechnung des Eigenanteils und des Zuschusses sein wird. Christian Kuke, Geschäftsführer führt dazu aus: „Uns ist bewusst, dass viele Schüler in diesem Schuljahr Ihre Schülertickets nicht wie gewohnt nutzen konnten. Daher war es uns sehr wichtig, auch dieser Kundengruppe danke zu sagen und im Umkehrschluss auch tariflich eine

Möglichkeit zu finden, sie besser zu stellen. Durch die Umstellung sind unsere Schüler dann nicht nur zukunftsfähiger ausgestattet, sondern wir haben verhindert, dass sich die Tarifanpassung vom 01.01.2021 auf die Elternhäuser auswirkt. Konkret bedeutet dies, dass die Kosten des Eigenanteils für die Eltern in diesem Jahr sinken werden.“

Die Vorteile der VBB-fahrCard auf einen Blick:

□ bietet mehr Komfort: Der Tausch der Wertabschnitte am Monatsende und die zusätzliche Kundenkarte entfallen. Mit der VBB-fahrCard sind Sie immer auf dem aktuellen Stand. Die VBB-fahrCard besteht aus Kunststoff und ist daher deutlich robuster als Wertabschnitte aus Papier.

□ ist einfach zu handhaben: Einsteigen, ggf. Karte am Lesegerät vorbeiführen, losfahren! Bei der Fahrausweiskontrolle zeigen Sie nur die VBB-fahrCard vor.

□ erhöht Ihre Sicherheit: Bei Diebstahl oder Verlust wird Ihre Chipkarte sofort nach Ihrer Meldung gesperrt. Eine Ersatzkarte erhalten Sie kurzfristig bei der SVF.

□ ist praktisch: Die Chipkarte im Scheckkartenformat speichert Ihren Fahrausweis elektronisch. Der elektronische Fahrausweis entspricht dabei Ihrem bisherigen Fahrausweis. Sie können die Chipkarte i. d. R. etwa vier Jahre nutzen.

Mobilität von Morgen

Frankfurter haben abgestimmt

In einem Gemeinschaftsprojekt der Stadtverkehrsgesellschaft (SVF) zusammen mit den Stadtwerken starteten wir im letzten Jahr die Aktion „Einstieg in den Umstieg“ und ermöglichen damit den Frankfurtern seit März dieses Jahres den Umstieg auf umweltbewusste Mobilitätsangebote jeweils für einen Monat zu testen. Durch die hohen Zulaufzahlen bereits gezeigt, dass die Frankfurter Bürger begeisterte Umsteiger sind.

Im Februar startete die SVF dann eine Fahrradumfrage für die Stadt Frankfurt (Oder). Ziel der Umfrage war es gemeinsam mit den Frankfurtern die Mobilität von Morgen in der Oderstadt zu gestalten und dabei die Wünsche und Bedürfnisse der Bürger zu ermitteln.

575 Frankfurter haben an der Umfrage teilgenommen und Ihr Votum zum Thema Nahverkehr und Fahrradverleih abgegeben.

Mit 59 Prozent war der Anteil der Befragten, die bereits umweltbewusste Verkehrsmittel, wie den Nahverkehr oder das Fahrrad nutzen sehr hoch. Zudem wurde ermittelt, dass eine Vielzahl der Bürger (57,8% aller Teilnehmenden) ein Bikesharing-Angebot mehrmals wöchentlich in Anspruch nehmen wollen würde und die zur Verfügung gestellten Fahrräder bspw. für die alltäglichen Wege, aber auch für Freizeittouren nutzen würde. Der tägliche Arbeits- und Schulweg mit 61,6%, aber auch Freizeittouren mit 69,3 % liegen beim Nutzungswunsch weit vorn.

Um Euren Mobilitätsbedürfnissen nachzukommen, wird die Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) gemeinsam mit den Stadtwerken Frankfurt (Oder) ab Sommer 2021 e-Lastenräder zur Verfügung stellen und auch die weiteren Erkenntnisse aus der Umfrage zur Erweiterung des Mobilitätsangebotes nutzen. Wir freuen uns sehr auf erste Erfahrungen mit unseren neuen e-Lastenrädern.

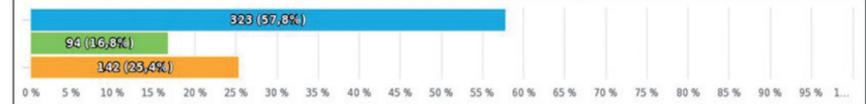


Die Mobilität von Morgen in Frankfurt (Oder) mitentscheiden.

Würden Sie als zusätzliches Mobilitätsangebot Fahrräder oder e-Lastenräder nutzen?

Einzelwahl, geantwortet 559x, unbeantwortet 16x

Antwort	Antworten	Verhältnis
Ja, sehr gern	323	57,78%
Ich weiß nicht	94	16,82%
Eher nicht	142	25,4%

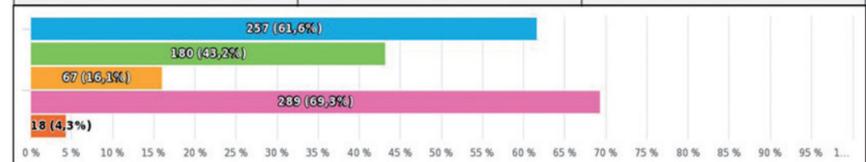


Die Mobilität von Morgen in Frankfurt (Oder) mitentscheiden.

Für welche Zwecke würden Sie das Fahrrad benötigen?

Mehrfachwahl, geantwortet 417x, unbeantwortet 158x

Antwort	Antworten	Verhältnis
Arbeitsweg/Uni/Schule/Ausbildung	257	61,63%
Einkaufen	180	43,17%
Weg zum ÖPNV (Bus/Straßenbahn/Zug)	67	16,07%
Freizeit-Touren	289	69,3%
Andere...	18	4,32%

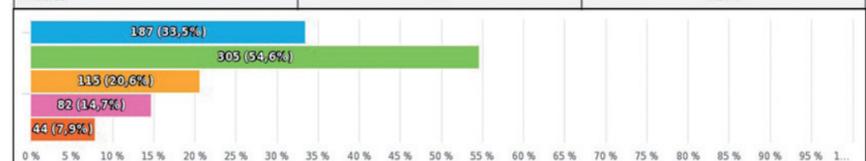


Die Mobilität von Morgen in Frankfurt (Oder) mitentscheiden.

Welches Fahrrad wäre für Sie die optimale Ergänzung zu Bus/Bahn?

Mehrfachwahl, geantwortet 559x, unbeantwortet 16x

Antwort	Antworten	Verhältnis
Citybike	187	33,45%
e-Bike	305	54,56%
e-Lastenrad	115	20,57%
e-Scooter	82	14,67%
Andere...	44	7,87%



Die Luft in Bus und Bahn auf dem Prüfstand

Ihre Mobilität ist unser Auftrag. Deswegen unterstützt die Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (SVF) tagtäglich alle Bürgerinnen und Bürger in Frankfurt (Oder) mit dem Nahverkehr, auch in diesen schwierigen Zeiten. Seit Beginn der Pandemie beschäftigt sich die SVF intensiv mit dem Schutz der Fahrgäste und Angestellten, um das Ansteckungsrisiko für alle bestmöglich klein zu halten und gleichzeitig das gewohnte und notwendige Angebot aufrecht zu erhalten. Ein wichtiger Bestandteil dieser Vorsorge ist das Öffnen und Schließen der Türen an allen bedienten Haltestellen, unabhängig vom Fahrgastaufkommen. Damit wird für einen permanenten Luftaustausch in Bussen und Bahnen gesorgt. Hinzu kommt die, seit dem letzten Jahr tägliche, Reinigung und Desinfektion unserer Busse und Straßenbahnen. Die Richtigkeit und Wirksamkeit dieser Vorgehensweise wurden nun wissenschaftlich belegt. Bereits im letzten Jahr haben die Berliner Verkehrs-

betriebe (BVG), ein Partner der SVF im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, ein Team aus Wissenschaftlern beauftragt, experimentell die Ausbreitung von Aerosolen in verschiedenen Fahrzeugen der BVG zu untersuchen.

Die aktuelle Studie des Fachgebiets Experimentelle Strömungsmechanik der Technische Universität Berlin sowie des Labors für Biofluidmechanik der Charité – Universitätsmedizin Berlin belegt, dass die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln auch während der Pandemie sicher bleibt. In der Studie wurde zur Simulation der virenbehafteten Atemluft künstlicher Theaternebel genutzt. Die Aerosolmessungen wurden mit menschenähnlichen Puppen durchgeführt. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Fahrzeuglüftung sowie das gezielte Öffnen von Fenstern und Türen für eine effektive Reduktion der Aerosolkonzentration um bis zu 80 Prozent sorgt. „Es hat uns sehr gefreut, dass unsere neu entwickelte Messtech-

nik dazu beitragen konnte, die Ausbreitung von Aerosolen im öffentlichen Nahverkehr und damit das Ansteckungsrisiko mit SARS-CoV-2 zu beurteilen. Wir konnten hier zeigen, dass die Belüftungsanlagen als auch das Öffnen der Fenster und Türen die Aerosolkonzentration in den betrachteten Verkehrsmitteln sehr deutlich reduzieren.“ bestätigt Prof. Dr.-Ing. Christian Oliver Paschereit, Leiter des Fachgebiets Experimentelle Strömungsmechanik an der TU Berlin.

PD Dr.-Ing. Ulrich Kertzsch, Leiter des Labors für Biofluidmechanik an der Charité führt weiter aus: „Es war eine spannende Herausforderung, unser Messsystem in den verschiedenen Fahrzeugtypen im Fahrbetrieb einzusetzen. Dass die Messergebnisse so positiv ausgefallen sind, hat uns tatsächlich überrascht, aber natürlich auch sehr gefreut. Wie erwartet müssen Maßnahmen ergriffen werden, aber das Öffnen der Fenster und Türen in Kombination mit den Belüftungsanlagen in den Bussen und

Zügen reduzieren die Aerosolausbreitung deutlich.“

Christian Kuke, Geschäftsführer der SVF fasst zusammen: „Die Ergebnisse dieser Studie sind in diesen Zeiten ein in mehrfacher Hinsicht positives Zeichen für uns. Zum einen zeigt sich damit, dass wir seit Anbeginn der Pandemie genau das Richtige für unsere Fahrgäste und Mitarbeiter tun und Sie damit bestmöglich schützen. Zum anderen bedeutet es für unsere Fahrgäste, dass sie ein besseres - vielleicht auch gutes - Gefühl bei der Nutzung unserer Busse und Straßenbahnen haben können. Um unserem Anspruch an Mobilität gerecht zu werden, reicht es nicht mehr aus „nur“ Mobilität anzubieten. Die letzten Monate haben gezeigt, dass Zuverlässigkeit, Beständigkeit und vor allem Vertrauen wichtige Faktoren für unsere Fahrgäste sind. Das Engagement und die Initiative der BVG für ihre und unsere Kunden Klarheit und Sicherheit zu schaffen verdient unsere Anerkennung.“

NETZGESELLSCHAFT FRANKFURT (ODER)

Neue Gasdruckregelanlage für eine sichere Versorgung



Die Netzgesellschaft errichtet im Frankfurter Ortsteil Gündendorf in der Eisenhüttenstädter Chaussee eine neue betriebsfertige Gas-Druckregel- und Messanlage, kurz GDRMA genannt.

Diese GDRMA wird für die Versorgung von diversen Verbrauchern des Heizkraftwerkes

(HKW) benötigt und wird als vorgefertigte, transportfähige und werkseitig abgenommene Anlage aus drei Gebäudemodulen errichtet.

Die neue Anlage ist als komplett zweischienige, redundante Anlage gebaut worden. Für die Kleinlastversorgung wird zusätzlich ein zweischieniges Sys-

tem kleinerer Nennweite installiert. Die Umschaltung erfolgt durch eine übergeordnete Steuerung. Vor der neuen GDRM werden zwei Staubflüssigkeitsabscheider mit einem Kondensat-Tank in liegender Ausführung eingebunden.

Den Auftrag für Bau und Transport über die EWE Netz

GmbH erhielt die GASKLAR GmbH & Co. KG aus Wiesmoor.

Die Anlieferung erfolgte in den zurückliegenden Tagen mit mehreren Schwerlasttransportern.

Nach der Aufstellung beginnen die Arbeiten zur Einbindung in das Erdgasnetz und die Inbetriebnahme der Station.



SO ERREICHEN SIE UNS:

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Kundenzentrum ■ Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Wir sind für Sie da! Ihr Anliegen ist bei uns in guten Händen.
Aktuell erreichen Sie uns jedoch nur telefonisch unter (0335) 55 33 300 oder per Mail an service@stadtwerke-ffo.de!
Unser Kundenbriefkasten wird täglich geleert.

Hausanschlussberatung

Fernwärme (0335) 55 33 550

Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH

Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)

Hausanschlussberatung

Strom/Gas (0335) 55 33 733

Telefonnummern der Störungsbereitschaft

Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH

Strom (0335) 55 33 766

Gas (0335) 55 33 760

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Fernwärme (0335) 55 33 600

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

Kundenzentrum ■ Heilbronner Straße 26 ■ 15230 Frankfurt (Oder)

Montag – Freitag 8 – 18 Uhr

Telefon (0335) 53 52 06

Betriebshof ■ Böttnerstraße 1 ■ Telefon (0335) 56 48 60

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
 Karl-Marx-Straße 195
 Lenné Passagen
 15230 Frankfurt (Oder)

Redaktion:

Antje Bodsch, Christine Hellert,
 Doreen Eberhardt
Fotos: Stadtwerke, WOWI,
 SVF, Winfried Mausolf

Redaktionsschluss:

12.05.2021

Auflage:

104.700 Haushalte

Satz und Layout:

Stadtwerke Frankfurt (Oder)

Druck:

Märkisches Medienhaus Frankfurt (Oder)

Feierlich getauft - Bertha, Emilia, Lotta, Stella und Xenia

Großmotorentaufe im neuen Heizkraftwerk der Frankfurter Stadtwerke



Motor 1: Bertha - die Glänzende. Taufpaten und Jurymitglieder (von links): Holger Hagen (Moderation), Grit Fischer (SWF), Marlies Preußer (Kundin SWF), OB René Wilke



Motor 2: Emilia - die Eifrige. Taufpaten und Jurymitglieder (von links): Eileen Kühl (SWF), Wolfgang Neumann (Vorsitzender Aufsichtsrat SWF), Katrin Jahn (SWF)



Motor 3: Lotta - die Kraftvolle. Taufpaten und Jurymitglieder (von links): Wilfried Tillner (ehem. SWF), Torsten Röglin (Geschäftsführer SWF), Sebastian Henkel (SWF), Margitta Laser (SWF)

Die Stadtwerke errichten am Standort ein Heizkraftwerk mit Großmotoren, die mit Erdgas betrieben werden, heute die umweltfreundlichste Möglichkeit mit fossiler Energie Strom und Wärme zu erzeugen. Das neue Kraftwerk ermöglicht eine drastische Reduktion der Treibhausgase, und das ist eine gute Nachricht für Deutschland und die ganze Welt. Frankfurt (Oder) und die Stadtwerke leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende.

Die vollständige Anlagentechnik im neuen Kraftwerksgebäude liefert MAN Energy Solutions.

Die Menschen sind seit jeher abergläubisch. Das gilt besonders bei technischen Großvorhaben, wie dem unseren auch. Weibliche Vornamen für große Maschinen und auch Schiffe sind seit tausenden Jahren Symbole für Glück und gutes Gelingen. Beispiele gibt es weltweit unzählige.

Auch die fünf Gasmotoren des Heizkraftwerkes der Stadtwerke Frankfurt (Oder) haben mit einer kleinen feierlichen Taufzeremonie am 11. Mai ihre Namen bekommen.

In der Dezemberausgabe 2020 der proFFO hatten wir unsere Leserschaft aufgerufen Namensvorschläge einzureichen. Aus mehr als 70 Vorschlägen hat eine Jury der Stadtwerke die Namen ausgewählt.

Die 5 MAN-Gasmotoren haben ihre Motorzellen bezogen und werden aktuell auf ihren Einsatz zur kommenden Heizperiode vorbereitet. Jeder der fünf Motoren ist zusammen mit seinem Generator über 14 Meter lang, wiegt 150 Tonnen und leistet über 14000 PS. Der Hubraum jedes Motors beträgt 846 Liter, also 42 Liter pro Zylinder. Mit der Maschinentaufe heißen die Stadtwerke ihre wuchtigen Fünf herzlich Willkommen in der Familie, und erreichen einen weiteren Meilenstein in ihrem Vorhaben.

Bei schönstem Sonnenschein und begleitet von vielen guten Wünschen der NamensgeberInnen und Taufpaten, wurden nach einer kleinen Sektudusche die Namensschilder enthüllt. Zu diesem Anlass war auch ein Blick in das offene Herz von Emilia möglich.



Motor 4: Stella - die Schöne. Taufpaten und Jurymitglieder (von links): Lutz Abraham (SWF), Eveline Jost (Kundin SWF), Thomas Kühne (MAN)



Motor 5: Xenia - die Freundliche. Taufpaten und Jurymitglieder (von links): Frank Losensky (SWF), Christian Mocker (SWF), Kerstin Becker (FDH), Eric Szalai (MAN)



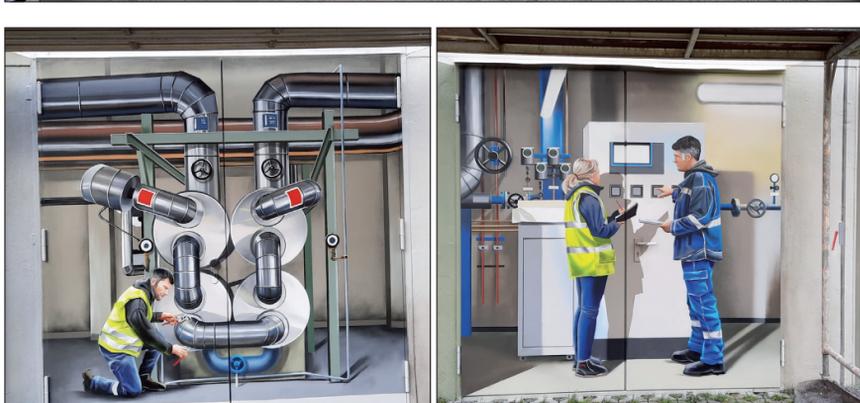
Ein Blick in das offene Herz von Emilia ...

Fotos (6): Winfried Mausolf

Wärmeübertragungsstation WÜST am Aurorahügel in neuem Gewand

Mit viel Liebe zum Detail wurde die Wärmeübertragerstation (WÜST) im Aurorahügel neu gestaltet und lässt so auch das Wohnumfeld farbenfroher aussehen. An der Fassade gibt es originalgetreue Einblicke in die Fernwärmeleitungen und auch die KollegInnen sind echte Stadtwerker aus dem Meisterreich Fernwärme.

(Fotos: SWF)



Kreishandwerkerschaft und Stadtwerke kooperieren Rahmenvertrag zur Zusammenarbeit geschlossen

Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) und die Kreishandwerkerschaft Oderland haben ein gemeinsames Kooperationsmodell auf den Weg gebracht und dazu einen Rahmenvertrag geschlossen, der Mitgliedern der Kreishandwerkerschaft exklusive Vorteile für die Energiebelieferung bietet. Damit soll das regionale Handwerk unterstützt und die kommunale Daseinsvorsorge gestärkt werden. Mit einer Unterschrift wurde die Vereinbarung nun besiegelt.

„Wir freuen uns, dass diese Einigung mit der Kreishandwerkerschaft zustande gekommen ist und sehen einer guten Zusammenarbeit entgegen“, sagt Andrei Hergt, Vertriebsleiter der Stadtwerke. Dass die Kreishandwerkerschaft Oderland und die Stadtwerke Frankfurt (Oder) in Zukunft Hand in Hand arbeiten, soll Vorteile für beide Seiten bringen. Zukünftig sollen Innungsmitglieder von günstigeren Konditionen bei Strom- und Gaslieferungen profitieren. Gleichzeitig möchten die Stadtwerke ihre Zusammenarbeit mit den Handwerkern weiter ausbauen. So soll noch in diesem Jahr eine Wallbox auf dem Gelände der Kreishandwerkerschaft installiert werden.



„Damit sehen wir unser Engagement für die Innungen und Betriebe in der Region mit dieser Kooperation auf einem guten Weg.“

Bei der Vertragsunterzeichnung ebenfalls anwesend Maik

Wiedner, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Oderland. „Wir als Handwerker sind regional unterwegs. Deshalb haben wir auch versucht, eine regionale Partnerschaft zu initiieren. Den Stadtwerken und den Hand-

werksbetrieben ist gemeinsam, dass sie als Dienstleister ihren Kundinnen und Kunden lokal verbunden sind“, so Maik Wiedner.

Die Kreishandwerkerschaft Frankfurt Oderland ist ein regionales Netzwerk mit derzeit 13 Innungen und rund 300 Mitgliedern. Sie vertritt die Interessen des Handwerks in der gesamten Region und ist für Handwerksbetriebe bei allen Fragestellungen erster Ansprechpartner vor Ort.

Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) bieten für die Mitglieder der Kreishandwerkerschaft Oderland exklusive Gas- und Strom-Innungsverträge, sowie die Beratung, Planung, die Installation von Photovoltaikanlagen, dezentralen Heizungsvarianten und Lösungen für die Elektromobilität an.



Systemrelevant? Systemrelevant!

Kunst-Schau-Fenster bei den Stadtwerken, der Wohnbau und der Wohnungswirtschaft

In Cottbus gab es etwas Ähnlichesschon zweimal – jedes Mal mit großer Resonanz: Kunst im öffentlichen Raum. Die Idee dahinter: Sind die Museen geschlossen, können die Menschen keine Kunst genießen, dann kommt die Kunst eben zu den Menschen! Genau das passiert demnächst in Frankfurt (Oder). Unter dem Titel Kunst-Schau-Fenster zeigt das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst (BLMK) vom 8. Mai bis zum 6. Juni Werke aus seinem Bestand in Schaufenstern der Innenstadt. Möglich wurde die Aktion durch die Zusammenarbeit mit dem Büro für Stadtplanung, - Forschung und - Erneuerung (PFE), den Stadtwerken Frankfurt (Oder), der Wohnungsbaugenossenschaft Frankfurt (Oder) eG und der Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH.

An fünf Standorten werden insgesamt 17 Skulpturen und Objekte von 14 Künstlern und Künstlerinnen zu sehen sein – ganz ohne Eintritt. Thema und Motive sind unterschiedlich – die Überschrift könnte heißen: Der moderne Mensch in der Stadt. In jedem Schaufenster gibt es neben den Kunstwerken einen informativen Text, über einen QR-Code kann man Informationen zu den Werken, den Künstlern und Künstlerinnen sowie zu Mitmach-Aktionen und eine kleine Karte mit den jeweiligen Ausstellungsorten abrufen.

Die Auswahl ist breit - und zeigt doch nur einen ganz kleinen Ausschnitt des Reichtums an Kunstschätzen, den die vereinigte Kunststiftung Frankfurt (Oder) und Cottbus besitzt. Dazu gehören Werke aus Vorwende-Zeiten, wie die von Rolf Biehl, Frank Maasdorf, Hans Scheib und Baldur Schönfelder, aber auch solche aus der Zeit nach dem Mauerfall, wie Jan



Ulf Puder: „Trockenzeit“

Fotos (4): SWF



Frieder Heinze: „Mann“



Lutz Friedel: „Frauenkopf“

Brokof, Ulf Puder, Eva Maria Wilde, Lutz Friedel oder Kurt Buchwald. Manchem ist vielleicht der lebensgroße Pappmaché-Mann von Frieder Heinze schon mal begegnet – jetzt steht er im Kundencentrum der Stadtwerke in den Lenné Passagen. Alle Kunstwerke haben eins gemeinsam: Sie laden zum Nachdenken, zum Rätseln ein und sind mehr als nur einen flüchtigen Blick wert.

Vielleicht kommt dann auch so manchem der Gedanke, doch mal wieder die Frankfurter Museums-Schätze zu erkunden – denn auf die Kunst-Schätze in unserer Stadt können wir wirklich stolz sein:

Mit über 42.000 Werken beherbergt das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst mit seinen Standorten in Cottbus und Frankfurt (Oder) die weltweit(!) umfassendste, museale Sammlung von Kunst aus der DDR und den nachfolgenden künstlerischen Traditionslinien. Das wird noch viel eindrucksvoller zur Geltung kommen, wenn in einigen Jahren unser ehemaliges „Lichtspieltheater der Jugend“, das legendäre „Alte Kino“, als dann saniertes und umgebautes neuer Standort für diese Schätze fungiert. Die Zeichen stehen seit wenigen Tagen auf „Grün“.

Brauchen wir das – nach schweren, teuren Pandemiezeiten? Oder anders ausgedrückt: Brauchen wir Kunst? Ist sie – derzeit meistgebrauchtes Wort – systemrelevant? Geht es nicht auch ohne?

Diese Frage stellte der Journalist Stephan Richter dem vielfach ausgezeichneten deutschen Maler, Zeichner, Bildhauer und Grafiker Paul Wunderlich: „Kann der Mensch, kann die Gesellschaft ohne Kunst leben?“ Antwort: „Ja, aber es lohnt sich kaum.“

WOWI macht MEHR

Für die Gesundheit der Frankfurter



Mietangebote im Ärztehaus.

Fotos (3): WOWI

Testzentrum und neue Praxen: Im Bestand der Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH steigt die Zahl der Gesundheitsangebote. Immer wichtiger wird es dabei, die Standorte mit weiteren Angeboten zu entwickeln, wie das Ärztehaus in der Leipziger Straße zeigt.

Kurzfristig stellte die WOWI Gewerberäume in der Karl-Marx-Straße für die Einrichtung eines Testzentrums in der Innenstadt zur Verfügung. Durch die schnelle Vermietung konnte es in der Magistrale bedarfsgerecht bereits am 20. April 2021 eröffnen. „Wenn für das Betreten der anderen Geschäfte in der Innenstadt mitunter ein Test Pflicht ist, macht es aus unserer Sicht Sinn, diesen direkt vor Ort durchführen zu können“, begründet WOWI-Prokuristin Christa Moritz den Schritt. Dass die Gesundheit eine immer größere Rolle spielt, merkt sie bei den Anfragen im Bereich der Gewerberaumvermietung. So steht bereits eine weitere Neueröffnung in den Startlöchern: Heilpraktiker Matthias Müller zieht in die Lindenstraße 16. Die „Nadel Stich Praxis“ ist spezialisiert auf Akupunktur und Integrative Medizin, Termine können online unter www.nadelstichpraxis.de gebucht werden.

Auch im Ärztehaus in der Leipziger Straße geht es voran. Die DDR-Nostalgie auf den Fluren ist durch einen frischen Anstrich und neue Fußböden verschwunden. Seit 2020 eröffneten bereits fünf Praxen, die Erweiterung des Angebotes ist vorgesehen. Schon jetzt



Die Praxis „Nadel Stich“.

bietet das Ärztehaus ein großes MEHR: Apotheke, Allgemeinmedizin, Zahnarzt, Dentallabor, Physiotherapie, Nervenheilkunde, Palliativ- und Schmerztherapie, Heilpraktik und Tagespflege werden ergänzt durch Friseur und Damenbekleidung, Kosmetik, Diätassistentin und gesunde Gastronomie sind angedacht. Besucher:innen schätzen die gute Erreichbarkeit durch die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel und die Parkplätze hinter dem Haus. Der Zugang erfolgt barrierefrei, die Innenhöfe bieten mit der neuen Bepflanzung einen Ort „zum Durchatmen“. Damit sich die Besucher:innen im neugestalteten Ärztehaus gut zurecht finden, wird aktuell das professionelle Leitsystem erarbeitet. Farben sollen die Wege zu den einzelnen Etagen und Praxen künftig verdeutlichen. Eine Besonderheit ist auf den Fluren des Ärztehauses zu finden. Die Wände

bieten Fläche für Ausstellungen. Aktuell sind Portraits zu sehen, gemalte Öl- und Airbrushbilder von Prominenten auf Frankfurter Bühnen aus der Sammlung von Künstler Wolfram Werner Kipsch. Die WOWI arbeitet bei Umbau und Ausbauten eng mit den künftigen Mieter:innen zusammen und schaut auf die individuellen Bedürfnisse, auch für Kund:innen bzw. Patient:innen. So wurde für die Fachärztin Bianka Wander der Grundriss ihrer Räume angepasst, ein Modell, dass auch für andere Praxen umsetzbar ist. „Wir bauen und vermieten kundenorientiert“, sagt Christa Moritz, die für Gewerberaumvermietung zuständig ist. Gemeinsam mit Bauingenieurin Alrun Müller aus der WOWI-Bestandsbetreuung bilden sie ein eingespieltes Team.

Die Beispiele zeigen: Die WOWI investiert und macht MEHR, auch für die Gesundheit der Frankfurter:innen.



Porträt-Ausstellung Kipsch.

GEWONNEN & GEWINNEN

Richtige Lösung gefunden

Frankfurt-Bildbände gewonnen

Vielen Dank an unsere treuen Leserinnen und Leser für die zahlreichen richtigen Zuschriften.

Die richtige Lösung unseres Dezember-Preisrätsels lautete: „Kundenportal“.

Richtige Lösung finden

Scanner zu gewinnen

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei unserem neuen Preisrätsel.

Diesmal verlosen wir unter allen richtigen Einsendungen einen vielseitig einsetzbaren Scanner, der Strom- und andere Versorgungsleitungen in der Wand und unter Putz aufspürt und anzeigt – damit es beim nächsten Einsatz der Bohrmaschine keine bösen Überraschungen gibt.



Senden Sie das richtige Lösungswort bis zum 9. Juli 2021 an die:

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Redaktion proFFO
Karl-Marx-Straße 195 ■ Lenné Passagen
15230 Frankfurt (Oder)

oder per E-Mail an: kontakt@stadtwerke-ffo.de

KREUZWORTRÄTSEL

dt. Schauspieler † (Hans)	süd-afrik. Königreich	Strom durch Nord-Spanien	Kartoffelsorte	sehr schneller Lauf	Teil der Kette	akrobatischer kuban. Tanz	Männername	Weis-sager	über-legt, um-sichtig
			4	Hilfs-polizist					
	9			eine Hoch-schule (Abk.)	das An-sehen einer Person	11	15		ein Ori-entale
münd-lich		Fach-gebiet	junger Zweig			3	US-Bundes-staat		
ehem. Einheit für den Druck		Elefan-ten-führer				13			1
	12								
Wüste in Inner-asien		amerik. Groß-raum-flugzeug							14
			6						
Jäger-rucksack		eine Pflan-zen-form							
Aussicht, Rundum-blick		Fremd-wortteil: vor		Name des Aga Khan	schlagen	Brot-körper (Mz.)	Wasser-pflanze		
			2						5
		deutsche Vorsilbe		Vorname Carrells †		Tropen-strauch			Fremd-wortteil: doppelt
Schiffs-vorder-teil		narko-tisiert							8
Figur der Quadrille				eng-lischer Gasthof		Konti-nent			10



Datenschutzhinweis: Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH verarbeiten Ihre Daten aus der Teilnahme am Preisrätsel zur Verlosung des Preises. 4 Wochen nach der Verlosung des ausgelobten Preises werden die Daten gelöscht bzw. vernichtet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.